



SBB Pensionierte
Sektion Bern

Bericht über die Herbstversammlung, PV SEV Bern **Mittwoch, 05. Oktober 2022 um 14.00 Uhr im Restaurant Sternen, Bümpliz**

Begrüssung

Der Präsident begrüsst alle Anwesenden und speziell die eingeladenen Gäste, Roland Schwager und Beat Ringger, der etwas später eintreffen wird.
Zum Gedenken an Moritz Rapp hat Max seinen Platz zuvorderst im Saal freigehalten und sein Engagement für die Solidarität bis noch in der letzten Hauptversammlung und 1. Mai 2022 gewürdigt. Sein in der Abdankung vorgetragener Lebenslauf geht in Zirkulation unter den Anwesenden. Moritz du fehlst uns.

Wahlen

Delegierter Delegiertenversammlung 9. Mai 2023 und 10./11. Oktober 2023
des Unterverband PV: Peter von Däniken

Er wird einstimmig gewählt.

Betreuungsperson Region Thun-Berner Oberland: Paul Hofmann stellt sich kurz der Versammlung vor.

Er wird einstimmig gewählt.

Kurzbericht PV Roland Schwager

Roland Schwager freut sich, heute in Bern zu sein. Er macht sich sorgen, welche Auswirkungen die Teuerung für uns über 65 für Auswirkungen haben wird. 300000 Personen sind von der Armut bedroht oder leben in Armut. Etwas stimmt nicht mehr in unserem Sozialsystem. Darum ist die 13. AHV-Rente mehr als notwendig. Es müssen Alle mobilisiert werden an die Urnen zu gehen, denn viele die es nötig haben, würden profitieren. Wenn es die organisierten Gewerkschafter nicht gäbe, wäre unsere Pensionierten-FVP weg. Nur Dank ihnen konnte genügend Druck ausgeübt und aufgezeigt werden, dass die FVP ein Bestandteil des Lohnes war (tiefere Löhne gegenüber anderem Bundespersonal). Während die Verbilligungen bei nahtloser Erneuerung des GA bleiben, wird ab 2026 das ½ Abo FVP allerdings nicht mehr gratis abgegeben, sondern mit einem Rabatt von 35%. Jedenfalls lohnt es sich, mit dem SEV zu Kämpfen: Denn nur gemeinsam sind wir stark!

Auf die Frage von Beat Kaufmann betr. Teilnahme an der Umfrage der ETH Zürich betr. VöV (Verband öffentlicher Verkehr) kann Roland folgende Auskunft geben.

Die Teilnahme ist wichtig. Es geht um die anteilmässige Verteilung der GA-Einnahmen an die verschiedenen Transportunternehmen.

Max bedankt sich für sein Kommen und seine Informationen.

Weitere Informationen zu aktuellen Themen

Diverse Initiativen sollten unterschrieben werden: KITA / „Gewinne der Nationalbank für die AHV“/Klimafonds.

Nächste Anlässe

Jass-Nachmittag PV Bern Rest. Union, Dienstag, 11. Oktober 2022 (13.30 Uhr)

Oktoberwanderung, Mittwoch, 12. Oktober 2022

Jass-Nachmittag GSB/Syndicom, Mittwoch 2. November 2022 Rest. Union
(13.30Uhr)
Jahresabschluss-/Weihnachtsfeier, Mittwoch, 14. Dezember 2022 Sternensaal
Bümpliz

Jahresprogramm 2023 Vorschau

Dienstag, 14. März Jass-Nachmittag PV Bern Rest. Union
Mittwoch, 5. April Hauptversammlung Sternensaal Bümpliz
Donnerstag, 11. Mai Frühlingswanderung Ballenbühl
Mittwoch, 14. Juni Besichtigung Charlie-Chaplin-Welt, Corsier-sur-Vevey
Mittwoch, 16. August Sektionsreise Klewenalp
Donnerstag, 7. September Wanderung Charmey – Greyerz
Mittwoch, 4. Oktober Herbstversammlung Sternensaal Bümpliz
Dienstag, 10. Oktober Jass-Nachmittag PV Bern Rest. Union
Mittwoch, 11. Oktober Wanderung Klaus
Jass-Nachmittag GSB/Syndicom, November
Mittwoch, 13. Dezember Jahresabschluss-/Weihnachtsfeier Sternensaal Bümpliz

Verschiedenes

Walter Hubschmied bedankt sich Max für den Nachruf von Moritz Rapp und wünscht, dass im Zeitungsbericht sein jahrzehntelanger Einsatz für die gewerkschaftliche Solidarität gewürdigt wird.
Für die Musikalische Unterhaltung bedankt sich Max bei den Musikanten der Formation Bärner Land.

Beat Ringger – Pharma für das Volk

Beat Ringger wird mit einem Applaus empfangen und durch Max Krieg begrüsst. Er stellt sich und sein neues Buch „Pharma für das Volk“ und was es bewirken soll vor. Mit den teuren Medikamenten und den immer grösseren Gewinnmargen der Pharmariesen werden ausserordentlich grosse Gewinne erzielt, was uns Krankenversicherten immer höhere Prämien verursacht. Bei den Krebstherapeutika belaufen sich die Gesamtbehandlungskosten auf sechs- oder gar siebenstelligen Beträge. Viele Grundstoffe für Medikamente werden in Billiglohn Ländern (China und Indien) hergestellt und die daraus hergestellten Medikamente dann bei uns zu überhöhten Preisen vertrieben. Ein weiteres schlechtes Beispiel ist der Einsatz von Medikamenten in der Pflege zur Ruhigstellung der Patienten. Dort werden an 37% aller Pflegeheimbewohner:innen über 65 Jahren Neuroleptika mit gravierenden Nebenwirkungen und Abhängigkeit abgegeben. Widerwärtig ist ausserdem, dass z. B in den USA Forschung mit öffentlichen Geldern finanziert wird, die Ergebnisse aber dann den Pharmaherstellern beinahe kostenlos zur gewinnbringenden Verwertung zur Verfügung gestellt werden. In der Schweiz drohen die Pharmariesen zudem, Generika (Sandoz) nicht mehr herzustellen. Hier käme eben der Ansatz „Pharma für das Volk“ zum Zug, indem deren Herstellung als öffentliche Dienstleistung (service public eben) organisiert würde. Über diese Zusammenhänge und auch das Sparpotential mit einer Einheitskrankenkasse sollten wir nachdenken und danach handeln.

Unser Präsident Max Krieg verdankt diese Denkanstösse und überreicht dem Redner ein passendes Geschenk.

Der Sekretär
Peter von Däniken

